

Die Arbeiter-Zeitung



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Saalkreis Merseburg

Das „Arbeiter-Zeitung“ erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ vertriebener Behörden. Schriftleitung: St. Märkerstraße 6. Druckerei-Maschinen Nr. 2465, 2467, 2625. Besondere Anzeigenleistungen mittags von 13 bis 14 Uhr. — Invertiert eingelebten Manuskripten ist kein das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,80 und 0,30 RM. Auslandsendung monatlich 2,10 RM. für 10 Bogen wöchentlich 0,45 RM., Postbezugpreis 2,10 RM., durch Postboten ausserhalb 2,30 RM., bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,00 RM. — Einzelheft 13 Pf. im Abonnement und 80 Pf. im Heftverkauf der Druckerei. Druckereistellen: St. Märkerstraße 6. Druck Nr. 2465, 2467, 2625. Verlagskonto 2319 Grlnt.

Scharfe Entschließung aller Spitzenverbände Gewerkschaften gegen Nazikurs „Die schlimmsten Befürchtungen übertroffen“

Volk gegen Nazibarone Die Lehre der Heftenwahl

Das Kabinett der Barone hat die Generalprobe von Heften hinter sich. Das Ergebnis dieser Generalprobe lautet: Das Kabinett der Barone hat seine Mehrheit im Volk hinter sich!

Weder die Nationalsozialistische Partei, die die Hauptstütze dieses Kabinetts ist, noch die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen und die Reichslisten zusammen repräsentieren eine Mehrheit des Volkes. Sie stellen lediglich eine Minderheit dar, und es liegt fest, daß die Mehrheit des Volkes sowohl das Kabinett der Barone ablehnt, als auch den Gedanken, in Deutschland einen rechten reaktionären Kurs zu steuern, wie ihn die Regierung von Papen zu verwirklichen gedenkt!

Die Heftenwahl ist um deswillen eine Generalprobe, weil in Hessen alle Parteien, die im Reich vertreten sind, in der ungefähren Durchschnittsstärke des Reiches miteinander gekämpft haben. Diese Heftenwahl sollte nach dem Willen der Nationalsozialisten den entscheidenden Durchbruch bringen. Die Wahl eines preussischen Ministerpräsidenten war bis nach der Heftenwahl verlagert worden, weil die Nationalsozialisten geklärt hatten, in Hessen das Zentrum gewillt sein würde, die preussische Regierung den Nationalsozialisten auszuliefern. Diese Heftenwahl sollte also eine Einschüchterungswahl sein.

Diese Hoffnung der Nationalsozialisten, über Hessen Preußen zu erobern, hat sich nicht erfüllt.

Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände aller Richtungen veröffentlichen zur neuen Notverordnung folgende Erklärung:

„Die unterzeichneten gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen stellen einmütig fest, daß die in der Notverordnung enthaltenen Abbaumaßnahmen und Neubelastungen die schlimmsten Befürchtungen, die die gesamte deutsche Arbeitnehmerschaft auf Grund der programmatischen Erklärung der Reichsregierung begrundete, weit übersteigen. Damit hat sie den Kampf aufgenommen gegen die sozialen Einrichtungen des Staates, den sie als „soziale Wohlfahrtsanstalt“ bezeichnet hat. Dieser Angriff muß von den Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten als eine Herausforderung empfunden und mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden.“

Die neuer gebliebenen Spitzen von den Arbeitnehmern angebotenen sozialen Versicherungsleistungen sind in ihren Grundlagen bedroht. Die Arbeitslosenversicherung ist praktisch beseitigt. Die Arbeitslosen werden rücksichtslos der „Armenpflege“ überlassen. Die steuerlichen Neubelastungen sind vornehmlich den leistungsschwachen Schichten auferlegt.

Kein Arbeitsbeschaffungsplan, auch sonst kein aufbauender, in die Zukunft weisender Gedanke, der eine Besserung der furchtbaren Wirtschafts-

lage und ein Ende der immer fortgeschreitenden Verelendung des Volkes schaffen läßt, ist zu erkennen.

Die Gewerkschaften wissen, daß die Not der Zeit Opfer fordert. Aber sie verlangen im Geiste wahrer Volksgemeinschaft eine sozial gerechte Verteilung unermesslicher Lasten. Ein Staat, der sich in erster Linie zum Schutz des Reichtums bereit findet, verdient keine dauerhafte nationale Aufgabe.

Die Gewerkschaften appellieren an alle Kräfte in Staat und Volk, denen die Gerechtigkeit des Volkes und das Wohl der Gesamtheit am Herzen liegt, sich mit ihnen in der Bekämpfung dieses sozialen Unrechts zu vereinen. Sie sind entschlossen, ihre ganze Kraft einzusetzen, um den breiten Massen des Volkes wieder den Lebensdraum zu verschaffen, der die unerlässliche Voraussetzung für die Gesundung von Wirtschaft und Staat ist.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften
Gewerkschaftsbund deutscher Arbeiter- und Angestelltenverbände.
Allgemeiner freier Angestelltenbund.
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund.
Gesamtverband deutscher Betriebs- und Staatsbediensteter.

Reparationsfrage nicht geklärt Herriot von der Unterredung mit Macdonald unbefriedigt

Paris, 20. Juni. (Wagenbericht.) Der Kaufmanns-Verlegerherriet des „Journal des Debats“ meinet, daß sich die Unterredung, die Herriot mit Macdonald am Montagvormittag in Gegenwart des französischen Finanzministers und des englischen Handelsministers hatte, über die Reparationspläne des französischen Finanzministers besprochen hat, keine befriedigende Bilanz zur Schau getragen.

Der Meinungsstandpunkt Herriots nach nicht als beendet angesehen werden. Der Plan Germain Herriots beruht auf der Aufrechterhaltung der Reparationen und besonders der ungeklärten Zahlungen. Diese Auffassung stimmt nicht mit der englischen und der deutschen überein, die über den französischen Widerstand überbracht seien. Die Deutschen wären der Meinung gewesen, daß nach der Erklärung vom 17. Juni die Zahlungen auf unbestimmte Zeit eingestellt würden, und daß man nun nicht mehr von der Begleichung der Reparationspläne sprechen würde.

Die Nationalsozialistische Partei hat zwar ihre Stimmenzahl noch zu steigern vermocht, sie bleibt aber weit von der Mehrheit entfernt. Das Zentrum hat sich behauptet, und ingrimmt muß die nationalsozialistische Presse feststellen, daß der Zentrumsturm zwar angebrochen ist, aber unerschüttert dasteht.

Der größte Fehler in der Rechnung der Nationalsozialisten und der Reichsregierung jedoch ist die Sozialdemokratische. Obwohl die Sozialdemokratie ihre Stimmenzahl zu steigern vermocht. Sie ist im Vormarsch und sie wird im Vormarsch bleiben! Die Wahl in Hessen ist in die ersten Tage der Herrschaft des Kabinetts der Barone und seiner Tolerierung durch die Nationalsozialisten gefallen. Bis zur Reichstagswahl wird die Erkenntnis, was es mit dieser Reichsregierung auf sich hat, und mit der Nationalsozialistischen Partei, die diese Reichsregierung stützt, bis in die weitesten Volksteile gedrungen sein.

Die Sozialdemokratische Partei wird alles tun, um Aufklärung in weiteste Kreise der Bevölkerung zu tragen. Jetzt ist der reaktionäre Kampf im Gange. Wir werden ihn nicht entlassen!

Wenn die Reaktion glaubt haben sollte, in den kommenden Reichstagswahlen die Sozialdemokratie zu schlagen, so wird sie sich irren. Sie wird vielleicht den Prozeß der Atomisierung der zwischen den kämpfenden Fronten stehenden Parteien noch weiter fortsetzen können, aber sie wird es erleben, daß die Sozialdemokratie mit völlig ungedrohter Kraft zur Offensive übergeht!

Diese Lehre von Heften wird, wie die Kommentare zu dem Wahlausgang zeigen, allenthalben wohlverstanden, bei unseren Freunden wie bei unseren Feinden. Diese Wahl war erst eine Probezeit. Zwischen den Heften des Volkskampfes. In diesen sechs Wochen wird die Sozialdemokratie die neue Bewegung, die in Hessen begonnen hat, weiter vorwärts treiben!

Sie wird die Angehörigen sammeln und wieder an sich ziehen. Sie wird den kommunistischen Arbeitern zeigen, daß die Bewegung zur Einheitsfront, wie sie in Hessen begonnen hat, die Arbeit von den kommunistischen Partei und der Weg zur Sozialdemokratie der einzig mögliche Weg zur Arbeiterereinheit, zur Herstellung einer unüberwindlichen Klassenfront des Proletariats gegen die Reaktion ist!

Die Heftenwahl ist eine sehr ernste Mahnung an die Reichsregierung von Papen! Die Reichsregierung hat von sich aus alles getan, um die Sache der Reaktion im Wahlkampf zu führen. Sie

hat Hitlers SA. befreit, sie hat in ihren Kundgebungen deutlich gezeigt, daß es ihr Ziel und ihr Wunsch ist, Reichsstaaten zu machen. Sie hat den Nationalsozialisten nicht nur den Durchbruch geöffnet, sie stellt ihn sogar in außerordentlich starkem Maße zur Verfügung. Sie hat die Nationalsozialisten als die wahren nationalen und aufbauenden Kräfte gefeiert. Auf all das ist in Hessen eine Antwort erfolgt, eine Antwort von einer klar erkennbaren, ziffernmäßig festgelegten Volksmehrheit. Und diese Antwort lautet: Wir wollen euch nicht!

Das ist ein willkommener Kustoch zur kommenden Reichstagswahl. Jetzt heißt es: Fortleben, was in Hessen begonnen hat, vorwärts zum entscheidenden Angriff auf die reaktionären und sozialistischen Kräfte in Deutschland!

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis von Heften lautet:

	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte
Soz.	172 550 (168 101)	17 (15)
Zentr.	108 003 (112 244)	10 (10)
Komm.	82 051 (106 790)	7 (10)
Spaltpartei	11 697 (23 108)	1 (2)
Nat.	11 267 (10 857)	1 (1)
Natsoz.	328 268 (291 183)	32 (27)
Off. Dem.	4 930 (4 613)	0 (0)
Einheitsliste	24 675 (47 445)	2 (5)

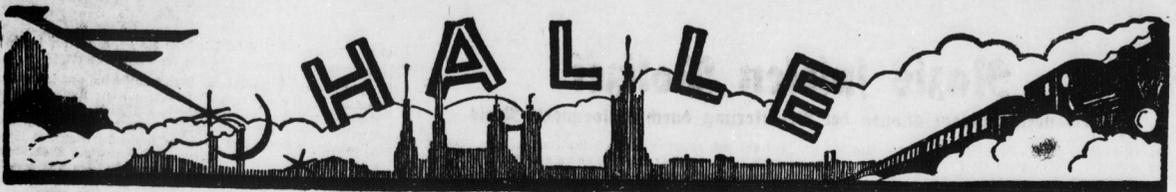
Das Ergebnis zeigt, daß der Gewinn der Nationalsozialisten in der Hauptstadt wiederum, wie bei allen Wahlen der letzten Zeit, auf Kosten der bürgerlichen Mitte geht. Immerhin hat es den Anschein, als ob diesmal auch in Hessen, ähnlich wie beim

zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl, zahlreiche Kommunisten zu den Bundesrüdern von rechts hindergewechselt sind. Die Frage der Regierungsbildung ist in Hessen durch das Ergebnis der gestrigen Wahlen nicht einmiger, sondern noch komplizierter geworden.

Straffer will keine Volksvertretung Den Überwachungsanschuß noch nicht einberufen

Der Überwachungsanschuß des Reichstags, dessen Vorarbeiten der nationalsozialistische Abgeordnete Gregor Straffer ist, ist bisher nicht einberufen worden, obwohl eine entsprechende Forderung bereits von verschiedenen Parteien erhoben worden ist. Außer mit der ungelösten Notverordnung soll sich der Anschuß auch mit der Frage der Reichsgültigkeit der Notverordnung des Reichstags beschäftigen. Dem Reichstag liegen ferner zahlreiche Anträge auf Aufhebung der Immunität von Abgeordneten vor, deren Erledigung ebenfalls den baldigen Zusammenritt des Überwachungsanschlusses erforderlich macht. Die sozialdemokratische Reichstagsaktion will die Reichsregierung vor dem Überwachungsanschuß förmlich zwingen, ihre Absichten auf Subvention der kriegspolitischen Vereinigten Sozialwerke mit Reichsmitteln klarzulegen.

Sollte der Abg. Straffer die Einberufung des Anschlusses noch weiter verschleppen, so dürfte die Einberufung durch den dafür zuständigen Präsidenten des Reichstags unmittelbar veranlaßt werden.



Achtung, Reichsbannerkameraden! Lockspiegel!

Es wird seit einigen Tagen von gewissenlosen Elementen versucht, unsere Kameraden zu irgendwelchen Aktionen zu verleiten und sie in einen bewußten Gegenatz zur Staatsgewalt zu bringen. Wir warnen dringend alle Kameraden und betonen es als Selbstverständlichkeit, daß sie nur den Weisungen der treusinnigen Zeitung folgen. Vorwärts bei Gesprächen mit Unbekannten!

Heute abend nehmen alle Kameraden an der Protestversammlung im „Volkspar“ teil. Zeitpunkt 7 Uhr.

Halles Einwohnerzahl geht zurück

Die Einwohnerzahl Halles hat im Monat Mai 1932 so gut wie keinen Zuwachs gehabt; sie ist um 21 Köpfe auf 203 219 Personen gesunken. Mit dieser Ziffer steht die Einwohnerzahl am 1. Juni 1932 um 370 Köpfe unter der Einwohnerzahl am 1. Juni vorigen Jahres und auch noch unter der des 1. Juni 1930.

Obgleich innerhalb der Bevölkerung sich durchaus sichtbare Bewegungsvorgänge vollziehen, ist das Fazit ein fast vollständiger Stillstand der Einwohnerzahl. Geburten und Sterbefälle heben sich fast reiflos auf; 173 Sterbefällen im Mai 1932 stehen 178 Geburten gegenüber und Jung und Fortzug liegen je bei etwa 1400 Personen.

Schwerer Sturz einer Radlerin

Auf dem Topfplan verlor gestern mittag eine 11jährige Schülerin die Gewalt über ihr Fahrrad und fuhr gegen den Reitpferd Tunnel. Sie trug leichte Arm- und Handverletzungen davon und bißte durch den Sturz einige Zähne ein. Sie wurde von Arbeiterkameraden verbunden und konnte dann ihren Weg allein fortsetzen — allerdings nicht mit dem Rad. Abends fuhr auf dem Niederplatz ein Radfahrer eine Passantin an und warf sie zu Boden. Die Ueberfahrte trug eine Wehrverletzung davon, die ihre Zuführung zum Elisabeth-Krankenhaus notwendig machte.

Das macht das Alter

Gestern vormittag wurde die Feuerwehr nach der Kapellenstraße gerufen. In einem Gemisch drückte dort der Schornstein einzufliegen. Ein Teil war beim Eintreffen der Wehr bereits in den Hof gefallen. Weitere lockere Steine konnten beseitigt werden, die Unheil angerichtet wurde. Durch das Herabfallen der Steine erlitt eine in dem Grundriß wohnende Ehefrau einen leichten Verrenkschlag.

Billige Butterverforgung

Vor mehreren Tagen behaltete ein Betrüger verhoffentlich einen halben Zentner gute Butter zur Verfertigung an eine Krankenanstalt. Beim Eintreffen der Sendung fand er dem Ueberbringer entgegen und nahm die Butter in einem Raum der Anstalt in Empfang. Den Pieferschein quittierte er mit einem unleserlichen Namen und setzte sich auf diese Weise in den Besitz der Butter. Der Täter wird wie folgt beschrieben: 25 Jahre alt, etwa 1,65 Meter groß, blaßes hohes längliches Gesicht, dunklen Jackettanzug, ohne Kopfbedeckung. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Dreypfahnenstraße 2, Zimmer 23 und 39 entgegen.

EVV, Ortsverein Halle

- In dieser Woche finden folgende Ortsbezirksversammlungen statt:
1. Ortsbezirk: Donnerstag, den 23. Juni, abends 8 Uhr, im Lokal „Jagdschlöß“.
2. Ortsbezirk: Freitag, den 24. Juni, abends 8 Uhr, im Müllers Restaurant, Ertelstr. Redaktor Genosse Voops (Halle) spricht über „Die politische Lage“.

Naziaktion gegen „Volksblatt“

Einstweilige Verfügung soll Kritik an Hitler unterbinden - Schadenersatzklage gegen die Nazis - Ein wichtiger deutschnationaler Zeuge

Nazi-Gauleiter Jordan in Halle hatte kürzlich gegen unser Blatt eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach welcher es untersagt wurde, auf die Beziehungen der Nationalsozialisten zur Regierung Papen in der Form hinzuweisen, daß wir dabei Hitler als Führer der Nationalsozialisten besonders erwähnten. In dem maßgebenden Teil der Verfügung wird uns bei Vermeidung einer Geldstrafe von 100 M. für den Fall der Zuwiderhandlung verboten:

- a) die Salssteuer als „Hitlersteuer“ zu bezeichnen;
b) das herrschende System als „System Hitler-Papen“ zu bezeichnen;
c) in irgendeiner Form zu behaupten: Hitler habe erklärt, daß es für das hungernde Volk noch zuviel Wohlfahrt gebe und die Partei des Herrn Hitler (siehe also die Partei der Reichs gegen die Armen, die Partei der schümsternen Betrüger des wert-tätigen Volkes, die Partei der Plutokratie.

Unser Blatt hat gegen den Erlass der einstweiligen Verfügung Widerspruch erhoben. Um den Nationalsozialisten aber die Freude an derartigen

Verurden, die Wahlfreiheit zu beeinträchtigen, gründlich zu verjagen, wird gegen den Gauleiter Jordan in Halle

sozialistischem mit allen agitatorischen Mitteln gegen das „kapitalistisch-reaktionäre Kabinett“ und beschimpft dabei im Lande eine Regierung, die im Grunde genommen, eine von Hitler tolerierte Staatsgewalt darstellt.

Ob die Nationalsozialisten nun in ihrer Angst vor dieser Aufdeckung ihrer Beziehungen zu den schleichenden Papenheimern durch einen Kundigen nun auch eine einstweilige Verfügung gegen Herrn Stadler erwirken werden? Schwarzweitere Provinzblätter, wie z. B. die „Eilenburger Neuesten Nachrichten“, hatten etwas voreilig nach Erlass der einstweiligen Verfügung die Ausführungen unseres Blattes als Lügen bezeichnet. Durch den Stadlerischen Artikel, der sich in seiner Tendenz in keiner Weise von den beabsandten Auslassungen unserer Zeitung unterscheidet, dürfte diese schwarzweitere Presse in arge Verlegenheit kommen.

Die reaktionäre Provinzpresse war übrigens mit ihren Schimpfkanonaden nur der „deutsch-vornachmen“ Potentat des baltischen Rasi-„Kampf“ gefolgt, der zwar dreist, aber wenig gottesfürchtig gleichfalls von Lügen über die Einstellung der NSDAP zur Arbeiterbewegung“ geschrieben und dabei unseren Schriftleiter, Genossen L o o p s, als „gemeinefährtlichen Lügner und Verleumder“ beschimpft hatte. Dem Nazi-„Kampf“ ist nämlich unsere Charakteristik der national-

Arbeiter, Angestellte, Beamte! Kriegsbeschädigte, Rentner und Arbeitslose!

Heraus zum Massenprotest!

gegen die Hunger-Rotverordnung der Regierung der sozialen und politischen Reaktion heute, Dienstag, 20 Uhr, im „Volkspar“

Redner: Reichstagsabgeordneter Peters, Halle (Saale) Walter Röber, Magdeburg (Gauleiter des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten) Erscheint in Massen!

ADGB, Afa, ADB, Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Zentralverband d. Arbeitsinvaliden, Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“, SPD, Arbeiter-Sport-Kartell.

ein Schadenersatzprozess wegen des nicht unerheblichen materiellen Schadens eingeleitet werden, der durch die Herbeiführung der einstweiligen Verfügung entstanden ist.

Es ist in diesem Augenblick außerordentlich interessant, daß ein deutschnationaler Abgeordneter des Preussischen Landtags, Dr. Eduard Stadler, der zu den Nazis gute Beziehungen unterhält, ihnen in seiner Zeitschrift „Das große deutsche Reich“ offen ins Gesicht sagt, daß

die Regierung Schleicher-Papen im Einverständnis zwischen Herrn von Schliecher und Hitler zustande gekommen ist. Stadler schreibt nämlich:

„Dem Reich gegenüber ist das Verhalten der nationalsozialistischen Führung kompliziert und seltsam. Es ist eine unüberlegliche Tatsache, daß die Kabinettsbildung doch auf einem Einvernehmen zwischen Herrn von Schliecher und Herrn Hitler beruht. Herr Hitler „toleriert“ das Kabinett und erduldet dafür als Gegenleistung die Auflösung des Reichstages und die Aufhebung des SA-Verbots. Gleichzeitig aber kämpft der National-

sozialistischen Tolerierung der Papen-Schleicher-Regierung so unangenehm, daß er angeht, die Rotverordnung der Papen-Regierung mit der gleichen Schärfe wie jede Brünnung-Rotverordnung ablehnt.“ Dabei stellt oben Dr. Stadler fest, daß die unsoziale Rotverordnung der Schleicher-Regierung nur im Einverständnis mit den Nationalsozialisten möglich war. Das weiß auch die sonstige Reichspress. So schreibt die reaktionär-christliche „Tägliche Rundschau“ von einer „Weisung des nationalsozialistischen Propagandaleiters Dr. Goebbels, nicht über die Taten der Regierung von Papen zu diskutieren“.

Warum noch? Weil die Nazis nicht den Mut haben, die ungeheuerlichen Belastungen der Wehrfähigen durch die Papen-Regierung auch in öffentlichen Kundgebungen so scharf zu brandmarken, wie sie es feinerseit bei ihrer Hege gegen die Brünnung-Regierung immer wieder taten.

Die ganze gegen uns unternommene Aktion der Nazis hat nur wieder einmal das ganze demagogische Agitationsgerede dieser Partei enthüllt. Die Zustimmung für solche, alles andere als „deutsch“ Politik werden sie am 31. Juni erhalten.

Warum? —

Weil Juno der Inbegriff von etwas Köstlichem ist

und soviel des Guten an edlen Tabaken bietet, daß sie auf wertvolle Zugaben, wie Gutscheine, Wertmarken oder Stickereien verzichten kann

JUNO

immer gleich gute Mischung, immer volles Format, immer frisch!



Jeder lobt
Jeder begehrt
Jeder kauft
Jeder raucht



Der Mora an Rathenau

Werk der Nationalisten — Opfer der Verständigungspolitik — Niemand zeigt einen besseren Weg

Als am 24. Juni 1922 Walter Rathenau, der Außenminister der deutschen Republik, der jahrelangen nationalpolitischen Morde um Opfer fiel, ging ein plötzliches Erbeuchen durch das republikanische Deutschland: die Arbeiterwelt schloß sich fester zusammen, aber auch die bürgerliche Welt betante sich zu Joseph Wirths Fajal: „Der Feind kehrt zurück!“ Es ist für das Tempo unserer Epoche charakteristisch, daß uns die Opfer der republikanischen Idee — Erbeuger und Rathenau — nicht stetig gegenwärtig geblieben sind. Der ungeheure Wandlungsprozeß von Gesellschaft und Wirtschaft in der Nachkriegszeit hat immer neue Situationen in den Vordergrund geschoben. Vielleicht werdet es auch ein Zeit Schwärze, daß die deutsche Republik deren, die sich ihr geopfert haben, nicht nachhaltig genug gedacht hat. Heute, am schönen Jahrestage des Todes von Walter Rathenau, wollen wir es uns wieder einbäumen, daß der Feind heute wie damals rechts steht!

Walter Rathenau hat sich freiesinnig zum Rat eines deutschen Außenministers begeben; man hat es ihm oft vorgezogen. Nichts ist bescheidener, als daß der unverehrteste Rathenau seiner Mutter, mit der er, wenn es keine Zeit nur irgend erlaubte, täglich Mittagstisch aß, und der er alle wichtigen Dinge mitzuteilen pflegte, die Beratung zum Außenminister, dem nachfolgenden Drängen des damaligen Reichskanzlers Bethmann-Hollweg, verweigerte sich, in der anfänglichen Frage der Mutter: „Walter, warum hast du mir das angetan?“ vor lächelnd schon die Dornen des Scheitlens, das dem Sohne zugeburt war.

Der Sohn und Nachfolger des Elektrowissenschaftlers Emil Rathenau war Präsident des größten deutschen Elektrokonzerns: der AEG. Walter Rathenau gehört somit selbst zu den dreihundert Männern, deren Bedeutung er in einem befristet modernem Maße folgendermaßen umschrieben hat: „Dreihundert Männer, von denen jeder jeden kennt, leiten die wirtschaftlichen Geschäfte des Kontinents und laden sich Nachfolger aus ihrer Umgebung.“ Sicherlich bildete Rathenau in diesen Kreisen eine Ausnahme. Schon seine Schriftstellerische Tätigkeit war außerordentlich. Wie kann ich ein führender Großindustrieller, dessen Nachkommen die wichtigsten, erlaubten, zeitliche und ethische Schriften zu veröffentlichen? Man übergeben die literarischen Werke Rathenaus mit Spott und Ueberlegenheit und hielt sich an seine kommerziellen und organisatorischen Leistungen. Hier wurde er anerkannt. In Briefen an den Nationalökonom Franz Oppenheim er hat er 1918 seine organisatorische Begabung geschildert: „Wenn man sein ganzes Leben lang folche technischen Projekte reformiert hat (Rathenau hat manche darniederliegende Fabrik der AEG, vor blühenden Untersuchungen gemacht), so bekommt man auch zu der technischen Reform des Schienenprojektes Vertrauen.“ Oder noch ausführlicher: „Wenn eine Fabrik mit übergeben wird — mag sie Deutschland heißen — die technisch und organisatorisch unvollkommen arbeitet, so fange ich nicht damit an, daß ich die Antriebe der Motoren, Angestellten und Beamten zur Hauptaufgabe mache, sondern ich ordne zunächst den Produktionsprozeß. Dann habe ich die Mittel, um alle zu befriedigen.“ Die Rohstofforganisation während des Krieges war Rathenaus Werk.

Führten die Intimen Kenntnisse des Wirtschaftsprojektes Rathenau zu einer sozialistischen Weltanschauung?

Nein! Rathenau war immer der Vertreter eines ethischen Individualismus geblieben, so sehr er sich auch, vor allem in seinem Buche „Zur Mechanik des Geistes“ (1913) bemüht, einen geistigen Kollektivismus zu begründen. Dem marxistischen Sozialismus hat er nie ein inneres Verständnis entgegengebracht. Wie würde sonst möglich, die ihm Buch „Von kommenden Dingen“ an so grammatisch-fleißig enthielt? „Dieses Buch trifft den Sozialismus in seinem Mittelpunkt, das marxistische Sozialismus in seinem Mittelpunkt, die Zeitung (I) lebender Güter, kein Ziel ist eine staatlich-wirtschaftliche Ordnung... Niemand wird Gefährdung durch Einrichtungen erleidet; und weil der Sozialismus am Einrichtigen kämpft, bleibt er Politik; er mag Kritik aben, Mißstände beseitigen, Rechte gewinnen: niemals wird es das Erdbeben umgewandelt, denn diese Kraft gehört allein der Weltanschauung, dem Glauben, der transzendente Idee.“ Rathenau verwechelte die vulgäre Form des marxistischen Sozialismus mit seiner ursprünglichen Gestalt, die ihm kein Schöpfer, Karl Marx, gegeben hat. In seinem Mittelpunkt des marxistischen Sozialismus sind die heiligste Art. Nicht unvollständig war Marx der Fortschritt und Voller der Hegels, dessen Philosophie der tiefste Ausdruck des deutschen Geistes gewesen ist.

Rathenau war in seinen philosophischen Arbeiten Autodidakt. Nur deshalb konnte er die geistigen Darstellungen des Sozialismus verstehen. Auch die ökonomischen Lehren des Sozialismus hat Rathenau verstanden, freilich ohne tiefer in sie einzudringen zu sein. So schreibt er wiederum in seinem Buche „Von kommenden Dingen“: Der Sozialismus, die Lehre, die ihre Wissenschaftlichkeit

über alles stellt und sie dennoch verlegen muß, um populär zu bleiben, ist über den Weg der unmittelbaren Sättigung nie hinausgekommen. Ihr ergibt sich die vollständige Schlichtigkeit: Was ist das Ziel? Erhöhter Arbeitslohn. Was fördert den Lohn? Die Kapitalisten... Wie erhöht man den Lohn? — In dem man die Rechte unterdrückt... Wie unterdrückt man sie? — Man muß föhentlich zu unterdrücken: In dem man das Kapital aufhebt (I). Wie ist jedoch föhentlich zu hegen: In dem man das Kapital verstaatlicht. Die eine Antwort ist jedoch so falsch wie die andere. Beide verneinen das Wesen des Kapitals in seiner gegenwärtig entscheidenden Hauptfunktion: nämlich als derjenige Organismus, der den Weltfortschritt der Arbeit nach den Stellen des dringenden Bedarfs lenkt... Angeht die Tatsache, daß die Weizsäcker Kammer vom Jahre 1931 unverkäuflich ist, während Millionen Menschen diesseitig und jenseits des Ozeans nach Brot hungern, kann man nicht behaupten, daß Rathenaus Deutung des kapitalistischen Mechanismus zureichend ist. Vielleicht war es die Tragik Walter Rathenaus, daß er sich aus der Rasse, in die er hineingeboren war, nicht herausfinden konnte, obwohl er sie geistig und menschlich überwinden hatte. Wenn er auch Vorträge des Blutes und der Rasse enthielten abstrakte, seine Geistigkeit hatte immer einen ethischen Charakter. Ein Satz, mit dem er sich 1920 zur Demokratischen Partei bekannte, magst dies deutlich: „Wir haben die Pflicht, die Partei des Weltalls zu werden — wie klein oder groß sie auch ist.“ — Gleichwohl. Walter Rathenau war ein edler und vornehmer Mensch, der sein Leben in klarem Bewußtsein der Sache Deutschlands geopfert hat. J. P. Mayer.

Rathenaus Stellung zur Frau

Walter Rathenau gehört zu den Persönlichkeiten, deren Wert längst Geschichte gemordet ist, deren Name in allen Ecken der Erde mit Hochachtung genannt wird. In der deutschen Republik wird er immer unermesslich tiefer als ein Führer, der in schwerer Stunde den Mut aufbrachte, das Staatsrecht zu erlassen und es verantwortungsbewußt zu führen, bis er unter den Revolverkugeln vergeblich redaktioneller Augenblinder verlor.

Und doch wissen wir heute, zehn Jahre nach seinem Tode, verhältnismäßig wenig von dem großen Menschen. Er tritt völlig hinter dem Organismus, dem Staatsmann, dem Politiker und Schriftsteller zurück, und steht dort, wo er sich an die Jugend wendet und besonders warme Töne findet, wie in seinem Buche „Von kommenden Dingen“. Es ist, als ob sich ein unerschütterlicher Schützer zwischen den Betrachter und den Betrag, der jeden Blick hemmt. Walter Rathenau spricht begierig von der Aufgabe aller verantwortungsbewußten Deutschen; er wird nicht müde, den Weg aufzuzeichnen, der gegangen werden muß — aber er verstimmt, sobald es um ihn selbst geht. Dieser Eindruck vertieft sich noch in seinen Briefen. Bei aller Herzlichkeit wirkt Rathenau solemner, verschlossener. Er verheißt es, zu lächeln und Distanz zu halten. Die feste Sachlichkeit, sein persönliches Juristertum hinter politischen, wirtschaftlichen, philosophischen Problemen ist auch Hauptgrund,

weshalb seine Schriften verhältnismäßig wenig von Frauen gelesen werden. Die Scheitertrauer, die sich über den Tod dieses Mannes breitete, ist zu vollende Art der Problemstellung, die gewisse Vorkenntnisse, eine gewisse Vorbildung verlangt und so gar nicht der Förderung nach „Populartät“ entspricht. So ist Walter Rathenau der großen Masse der Frauen die heute heimlich fremd geblieben. Und doch gibt es fast hunderttausend Briefe, die er an Frauen geschrieben hat. Diese Briefe sind ein fester Bestandteil eines faires Bild Rathenaus vermittelt. Es sind die Briefe an Dore Karrenbrod, die von der Rathenau-Stiftung vor wenigen Monaten veröffentlicht wurden. Die ungeheure Arbeitslast, die der Außenminister Rathenau zu bewältigen hatte, seine Rämpfe, die Ängste, die sich um ihn löpften, sein politisches Wirken — das alles haben diese Briefe zutreffend dieses Briefes. Darüber hinaus aber führen diese Briefe zutreffend Persönliches. Hier wird eine letzte Tür geöffnet, die zur Seele des Menschen Rathenau führt. Hier spricht er selbst aus, was sonst hinter einem Schleiher sich verbirgt. Und endlich enthüllt sich in diesem Briefwechsel das Verhältnis Rathenaus zu den Frauen, seine Auffassung von der Ehe, das Geheimnis seiner Einmaligkeit.

Jeht habe ich viel Einleitend nötig. Das ist wohl der tiefste Grund, weshalb ich unverehelicht blieb. Ich hätte die Frau unglücklich gemacht, denn ich hätte ablieben von ihr leben müssen“ — dieser Gebante zeigt sich schon in dem ersten Briefe, den er an Dore Karrenbrod, die damals 20 Jahre Jüngere, kämpft mit der Kraft ihrer Liebe vergeblich gegen das Döllmerr an, das der ihr geistig weit Überlegene um sich errichtet hat. „Wenn Sie für mich da sind, für die Kräfte, die Ihnen gegeben sind, können Sie hier liegt das Unauflösbare. Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne die Sehnsucht und fühle sie Ihnen nach und weiß doch, wie vergeblich sie ist. Derzeitigung gibt es nur im Bereich der Sinne, und auch die ist fähigste, wenn sie hier liegt das Unauflösbare.“ Das Wort stammt aus einer Epöche, die nicht die unreife ist. Kämpfen kann man nur in sich.“ Und endlich noch deutlicher: „Ich fenne

Bekommen wir wirklich den heißen Dürresommer?

Sonnenwende - Seitenwende

Sonnenwende, ein heiliges Fest, und doch so unwichtig, daß viele Kultur, kein Christentum es ganz verbannt haben.

Als in den germanischen Vorfahren immer Fortschreiten hausten, soll ungeschickt den Unbillen und Gefahren der Natur preisgegeben, daß man ihnen die Sonnenwende - Seitenwende. Viel mehr, als dem modernen Menschen der Jahreswechsel als Seitenwende erscheinen möchte.

Obwohl wenn die Sonne am höchsten stand, wenn die Tage am längsten und die Tage am kürzesten, dann mußten die Menschen, sie ahnten und fühlten es, daß es tiefer nun nicht mehr gehen kann, daß ein Rückwärts kommen muß.

Seit feiern neue Menschen wieder das Sonnenfest. Sonnenwende - Seitenwende. Welche Zeit ist wohl im Laufe der Jahrhunderte mehr Seitenwende als die heutige?

Wir wissen aber auch, daß es sich heute noch manche Stürme folgen wird, ehe der Mensch die Erde des Sozialismus in den Schatz fassen wird. Aber als je werden wir um die Freiheit der Menschheit kämpfen müssen, aber wir werden sie erkämpfen, weil mit uns die Zeit ist. Ein freies Menschentum ist auf dem Marsch und immer stärker werden seine Heere.

Am Dienstag, dem 21. Juni, um 4 Uhr nachmittags, erreicht in ihrer scheinbaren Jahresbahn die Sonne den nördlichsten Punkt, den Wendekreis des Krebses.

Er war „Aum betriebsmäßig“, denn wirklich frühlingshaft ist er nur einige Male und nur für kurze Zeitpausen gewesen.

Frühling 1932 keineswegs eine gute Note verdient hat. Er war „Aum betriebsmäßig“, denn wirklich frühlingshaft ist er nur einige Male und nur für kurze Zeitpausen gewesen.

Wir sind nun zu dem eigentlichen Sommer die Hoffnungen erfüllen, die man in diesem Jahr auf ihn legt? Die Erwartungen sind ja diesmal dadurch besonders hochgepunkt, daß schon seit dem vergangenen Winter von den verschiedensten Seiten, von Besuchern und Unterbrechern, ein warmer und trockener Sommer angekündigt worden ist.

Es ist aber zu beachten, daß zwischen einem solchen und einem heißen Dürresommer - wie wir ihn zuletzt 1921 und 1911 hatten - und wie er diesmal infolge von allerlei laienhaften Ankündigungen allgemein erwartet wird, noch manche Variationen möglich sind.

Es ist aber zu beachten, daß zwischen einem solchen und einem heißen Dürresommer - wie wir ihn zuletzt 1921 und 1911 hatten - und wie er diesmal infolge von allerlei laienhaften Ankündigungen allgemein erwartet wird, noch manche Variationen möglich sind.

Es ist aber zu beachten, daß zwischen einem solchen und einem heißen Dürresommer - wie wir ihn zuletzt 1921 und 1911 hatten - und wie er diesmal infolge von allerlei laienhaften Ankündigungen allgemein erwartet wird, noch manche Variationen möglich sind.

Feuerwehrcrhebung als Lebenskunde-Unterricht

War das eine Freude gestern vormittag für die Kinder der Hirsch-Dürer-Schule, als die Feuerwehr auf den Schulhof gestellt kam, mit Schreiegeschrei, die Brandübungen herbeizuführen und laufig zu spritzen anfing.

Angenommen war ein Brand in den oberen Stockwerken. Es wurden zwei Anstreichungen gelegt - natürlich nicht angepöbelt, es wäre doch schade um die schöne, neue Schule gewesen - ferner wurde von außen mit mehreren Schlauchleitungen vorgegangen, hier aber in Wirklichkeit.

Die Quaplatzierung für die Kinder aber war die Erprobung der Rettungsglieder.

Die Jungens mußten den obersten Stockwerk im Rettungsglied herunterklettern, die Mädchen beim ersten Stockwerk. Manche wiederum konnten nicht genug kriegen und probierten mehrere Male den Sprung in die Tiefe.

Sonnenwendfeier des Reichsbanners

Rod dem Volkshof-Kongress heute Abend 8 Uhr findet auf dem Congressplatz eine Sonnenwendfeier des Reichsbanners statt.

Das Märchen vom Schloßfesseln

Das Märchen vom Schloßfesseln. Das Märchen vom Schloßfesseln. Das Märchen vom Schloßfesseln. Das Märchen vom Schloßfesseln.

Schloßf. In der gleichen Nacht kam Willi D. nach Hause, weckte seinen Bruder Gustav und sagte ihm, daß er am gestrigen Morgen aufstehen und „Pflanzen“ mitbringen solle. Gustav und Willi D. befragten sich über ein Raub und gedenken nach dem Raubhaus zu gehen, um in der Wohnung eingedrungen zu werden und die Polizei war gerade dabei, nach diesen Dieben zu recherchieren.

Das Ergebnis: Zwei Männer sagen aus, am Kaufhausdiele zu gehen und erwidern zwei Minuten in derselben Nacht war auch im Kaufhaus die Polizei war gerade dabei, nach diesen Dieben zu recherchieren.

Auch Scherenschnittstellen sind Waffen

Ein Weihenstephaner Arbeiter hatte Anfang April an einer nationalsozialistischen Versammlung teilgenommen, wobei ihm eine Scherenschnittstelle abgenommen wurde. Er erhielt daraufhin eine Strafverurteilung für 3 Monate Gefängnis wegen Vergehens gegen das Weihenstephanergesetz, das er einführte.

Die geheimnisvollen Briefe

Beim Brandstiftung angeklagt und freigesprochen. Ein interessanter Brandstiftungsprozess beschäftigte das Weihenstephaner Obergericht, das in der Sache über die Briefe verhandelte.

Die Angeklagte hatte sich auf zwei Briefe. Ein interessanter Brandstiftungsprozess beschäftigte das Weihenstephaner Obergericht, das in der Sache über die Briefe verhandelte.

Kreis Auerfeld

Kreisversammlung der Eisernen Front für den Kreis Auerfeld

Sonntag, den 26. Juni, vormittags 10 Uhr, im Sotal „Zur Sonne“ in Auerfeld.

Tagungsordnung: Die bevorstehende Wahl des Reichstages, Franz Fiers (Galle).

Wir laden hierzu sämtliche Funktionäre der Partei - der Gemeindefunktionäre, der Sportorganisationen - und des Reichsbanners freundlich ein.

Kommunistisches Einheitsfrontmandat

Reine. Ein neuer Schläger der Weihenstephaner, ergauzt von der SPD, Mordversuch gegen Faschismus. Man muß schauen, daß sie immer nur kurz vor Wählerperioden damit kommen. Warum? Sie wollen die Arbeiterklasse noch mehr gestricheln.

Schlichte auch alle der Eisernen Front an und wie werden dann auch am 31. Juli den Faschismus überwinden.

Sport und Spiel

Reichsbannerarbeiterportwoche in Obbauhen

Donnerstag, um 10 Uhr, Handballspiel: Obbauhen I — Schwabach I. Donnerstag, um 20 Uhr, Propagandaabend und Zerstreuung auf dem Sportplatz. Freitag, um 20 Uhr, Wasserfreiwagen der Zerstreuung und Handball der Arbeiter-Abteilung. Samstag, um 19.30 Uhr, Verbeugung mit anschließender Sportveranstaltungsfeier. Referent: Gen. S. P. P. von der Bundesleitung Leipzig. Sportler heraus mit Werbung für die Arbeiterpartei.

Sportplatz Obbauhen

Fichte Halle als Gast in Leipzig-Wahren
Anlässlich des Zuzug- und Sportfestes von Wahren 88 trug die F. H. Halle großes gegen Wahren ein Freundschaftsspiel aus, bei dem wir gestern bereits berichteten. Fichte Halle mit 10:0 besiegte die Wähler. Die Halle erlitten in diesem Spiel, das nur Ergänzungsport für den Fußballspiel zu erfolgen führt.

Das Sportfest selbst war ein guter Erfolg. Um die Mittagsstunde demontierte ein freiwilliger Zug von 400 Sportlern und Sportlerinnen mit drei Kesseln durch die fahnenbesetzten Straßen Leipzigs. Auf der August-Debel-Kampfbahn wickelte sich dann das reichhaltige Programm mit Freiwagen, atletischen Wettkämpfen, Wettrennen und einem Handballspiel ab.

Einzelkämpfe vom Ammendorfer Reichsbanner-Wettstreit

gestiegen dem 6. und 8. Bezirk.

Boxer: 100 Meter: 1. Schellenberg (6) 11,5 Sek.; 2. Schöne (8) 11,6 Sek.; 3. Wirth (6) 11,9 Sek.; 4. Woy (8) 12,1 Sek.; 5. 400 Meter: 1. Jochim (8) 2,10 Sek.; 2. Schöne (8) 2,15 Sek.; 3. Wirth (6) 2,20 Sek.; 4. Woy (8) 2,25 Sek.; 5. 800 Meter: 1. Schöne (8) 4,30 Sek.; 2. Wirth (6) 4,40 Sek.; 3. Woy (8) 4,50 Sek.; 4. Jochim (8) 4,60 Sek.; 5. 1000 Meter: 1. Schöne (8) 7,00 Sek.; 2. Wirth (6) 7,10 Sek.; 3. Woy (8) 7,20 Sek.; 4. Jochim (8) 7,30 Sek.; 5. 1500 Meter: 1. Schöne (8) 10,50 Sek.; 2. Wirth (6) 10,60 Sek.; 3. Woy (8) 10,70 Sek.; 4. Jochim (8) 10,80 Sek.; 5. 2000 Meter: 1. Schöne (8) 14,00 Sek.; 2. Wirth (6) 14,10 Sek.; 3. Woy (8) 14,20 Sek.; 4. Jochim (8) 14,30 Sek.; 5. 2500 Meter: 1. Schöne (8) 17,50 Sek.; 2. Wirth (6) 17,60 Sek.; 3. Woy (8) 17,70 Sek.; 4. Jochim (8) 17,80 Sek.; 5. 3000 Meter: 1. Schöne (8) 21,00 Sek.; 2. Wirth (6) 21,10 Sek.; 3. Woy (8) 21,20 Sek.; 4. Jochim (8) 21,30 Sek.; 5. 3500 Meter: 1. Schöne (8) 24,50 Sek.; 2. Wirth (6) 24,60 Sek.; 3. Woy (8) 24,70 Sek.; 4. Jochim (8) 24,80 Sek.; 5. 4000 Meter: 1. Schöne (8) 28,00 Sek.; 2. Wirth (6) 28,10 Sek.; 3. Woy (8) 28,20 Sek.; 4. Jochim (8) 28,30 Sek.; 5. 4500 Meter: 1. Schöne (8) 31,50 Sek.; 2. Wirth (6) 31,60 Sek.; 3. Woy (8) 31,70 Sek.; 4. Jochim (8) 31,80 Sek.; 5. 5000 Meter: 1. Schöne (8) 35,00 Sek.; 2. Wirth (6) 35,10 Sek.; 3. Woy (8) 35,20 Sek.; 4. Jochim (8) 35,30 Sek.; 5. 5500 Meter: 1. Schöne (8) 38,50 Sek.; 2. Wirth (6) 38,60 Sek.; 3. Woy (8) 38,70 Sek.; 4. Jochim (8) 38,80 Sek.; 5. 6000 Meter: 1. Schöne (8) 42,00 Sek.; 2. Wirth (6) 42,10 Sek.; 3. Woy (8) 42,20 Sek.; 4. Jochim (8) 42,30 Sek.; 5. 6500 Meter: 1. Schöne (8) 45,50 Sek.; 2. Wirth (6) 45,60 Sek.; 3. Woy (8) 45,70 Sek.; 4. Jochim (8) 45,80 Sek.; 5. 7000 Meter: 1. Schöne (8) 49,00 Sek.; 2. Wirth (6) 49,10 Sek.; 3. Woy (8) 49,20 Sek.; 4. Jochim (8) 49,30 Sek.; 5. 7500 Meter: 1. Schöne (8) 52,50 Sek.; 2. Wirth (6) 52,60 Sek.; 3. Woy (8) 52,70 Sek.; 4. Jochim (8) 52,80 Sek.; 5. 8000 Meter: 1. Schöne (8) 56,00 Sek.; 2. Wirth (6) 56,10 Sek.; 3. Woy (8) 56,20 Sek.; 4. Jochim (8) 56,30 Sek.; 5. 8500 Meter: 1. Schöne (8) 59,50 Sek.; 2. Wirth (6) 59,60 Sek.; 3. Woy (8) 59,70 Sek.; 4. Jochim (8) 59,80 Sek.; 5. 9000 Meter: 1. Schöne (8) 63,00 Sek.; 2. Wirth (6) 63,10 Sek.; 3. Woy (8) 63,20 Sek.; 4. Jochim (8) 63,30 Sek.; 5. 9500 Meter: 1. Schöne (8) 66,50 Sek.; 2. Wirth (6) 66,60 Sek.; 3. Woy (8) 66,70 Sek.; 4. Jochim (8) 66,80 Sek.; 5. 10000 Meter: 1. Schöne (8) 70,00 Sek.; 2. Wirth (6) 70,10 Sek.; 3. Woy (8) 70,20 Sek.; 4. Jochim (8) 70,30 Sek.; 5. 10500 Meter: 1. Schöne (8) 73,50 Sek.; 2. Wirth (6) 73,60 Sek.; 3. Woy (8) 73,70 Sek.; 4. Jochim (8) 73,80 Sek.; 5. 11000 Meter: 1. Schöne (8) 77,00 Sek.; 2. Wirth (6) 77,10 Sek.; 3. Woy (8) 77,20 Sek.; 4. Jochim (8) 77,30 Sek.; 5. 11500 Meter: 1. Schöne (8) 80,50 Sek.; 2. Wirth (6) 80,60 Sek.; 3. Woy (8) 80,70 Sek.; 4. Jochim (8) 80,80 Sek.; 5. 12000 Meter: 1. Schöne (8) 84,00 Sek.; 2. Wirth (6) 84,10 Sek.; 3. Woy (8) 84,20 Sek.; 4. Jochim (8) 84,30 Sek.; 5. 12500 Meter: 1. Schöne (8) 87,50 Sek.; 2. Wirth (6) 87,60 Sek.; 3. Woy (8) 87,70 Sek.; 4. Jochim (8) 87,80 Sek.; 5. 13000 Meter: 1. Schöne (8) 91,00 Sek.; 2. Wirth (6) 91,10 Sek.; 3. Woy (8) 91,20 Sek.; 4. Jochim (8) 91,30 Sek.; 5. 13500 Meter: 1. Schöne (8) 94,50 Sek.; 2. Wirth (6) 94,60 Sek.; 3. Woy (8) 94,70 Sek.; 4. Jochim (8) 94,80 Sek.; 5. 14000 Meter: 1. Schöne (8) 98,00 Sek.; 2. Wirth (6) 98,10 Sek.; 3. Woy (8) 98,20 Sek.; 4. Jochim (8) 98,30 Sek.; 5. 14500 Meter: 1. Schöne (8) 101,50 Sek.; 2. Wirth (6) 101,60 Sek.; 3. Woy (8) 101,70 Sek.; 4. Jochim (8) 101,80 Sek.; 5. 15000 Meter: 1. Schöne (8) 105,00 Sek.; 2. Wirth (6) 105,10 Sek.; 3. Woy (8) 105,20 Sek.; 4. Jochim (8) 105,30 Sek.; 5. 15500 Meter: 1. Schöne (8) 108,50 Sek.; 2. Wirth (6) 108,60 Sek.; 3. Woy (8) 108,70 Sek.; 4. Jochim (8) 108,80 Sek.; 5. 16000 Meter: 1. Schöne (8) 112,00 Sek.; 2. Wirth (6) 112,10 Sek.; 3. Woy (8) 112,20 Sek.; 4. Jochim (8) 112,30 Sek.; 5. 16500 Meter: 1. Schöne (8) 115,50 Sek.; 2. Wirth (6) 115,60 Sek.; 3. Woy (8) 115,70 Sek.; 4. Jochim (8) 115,80 Sek.; 5. 17000 Meter: 1. Schöne (8) 119,00 Sek.; 2. Wirth (6) 119,10 Sek.; 3. Woy (8) 119,20 Sek.; 4. Jochim (8) 119,30 Sek.; 5. 17500 Meter: 1. Schöne (8) 122,50 Sek.; 2. Wirth (6) 122,60 Sek.; 3. Woy (8) 122,70 Sek.; 4. Jochim (8) 122,80 Sek.; 5. 18000 Meter: 1. Schöne (8) 126,00 Sek.; 2. Wirth (6) 126,10 Sek.; 3. Woy (8) 126,20 Sek.; 4. Jochim (8) 126,30 Sek.; 5. 18500 Meter: 1. Schöne (8) 129,50 Sek.; 2. Wirth (6) 129,60 Sek.; 3. Woy (8) 129,70 Sek.; 4. Jochim (8) 129,80 Sek.; 5. 19000 Meter: 1. Schöne (8) 133,00 Sek.; 2. Wirth (6) 133,10 Sek.; 3. Woy (8) 133,20 Sek.; 4. Jochim (8) 133,30 Sek.; 5. 19500 Meter: 1. Schöne (8) 136,50 Sek.; 2. Wirth (6) 136,60 Sek.; 3. Woy (8) 136,70 Sek.; 4. Jochim (8) 136,80 Sek.; 5. 20000 Meter: 1. Schöne (8) 140,00 Sek.; 2. Wirth (6) 140,10 Sek.; 3. Woy (8) 140,20 Sek.; 4. Jochim (8) 140,30 Sek.; 5. 20500 Meter: 1. Schöne (8) 143,50 Sek.; 2. Wirth (6) 143,60 Sek.; 3. Woy (8) 143,70 Sek.; 4. Jochim (8) 143,80 Sek.; 5. 21000 Meter: 1. Schöne (8) 147,00 Sek.; 2. Wirth (6) 147,10 Sek.; 3. Woy (8) 147,20 Sek.; 4. Jochim (8) 147,30 Sek.; 5. 21500 Meter: 1. Schöne (8) 150,50 Sek.; 2. Wirth (6) 150,60 Sek.; 3. Woy (8) 150,70 Sek.; 4. Jochim (8) 150,80 Sek.; 5. 22000 Meter: 1. Schöne (8) 154,00 Sek.; 2. Wirth (6) 154,10 Sek.; 3. Woy (8) 154,20 Sek.; 4. Jochim (8) 154,30 Sek.; 5. 22500 Meter: 1. Schöne (8) 157,50 Sek.; 2. Wirth (6) 157,60 Sek.; 3. Woy (8) 157,70 Sek.; 4. Jochim (8) 157,80 Sek.; 5. 23000 Meter: 1. Schöne (8) 161,00 Sek.; 2. Wirth (6) 161,10 Sek.; 3. Woy (8) 161,20 Sek.; 4. Jochim (8) 161,30 Sek.; 5. 23500 Meter: 1. Schöne (8) 164,50 Sek.; 2. Wirth (6) 164,60 Sek.; 3. Woy (8) 164,70 Sek.; 4. Jochim (8) 164,80 Sek.; 5. 24000 Meter: 1. Schöne (8) 168,00 Sek.; 2. Wirth (6) 168,10 Sek.; 3. Woy (8) 168,20 Sek.; 4. Jochim (8) 168,30 Sek.; 5. 24500 Meter: 1. Schöne (8) 171,50 Sek.; 2. Wirth (6) 171,60 Sek.; 3. Woy (8) 171,70 Sek.; 4. Jochim (8) 171,80 Sek.; 5. 25000 Meter: 1. Schöne (8) 175,00 Sek.; 2. Wirth (6) 175,10 Sek.; 3. Woy (8) 175,20 Sek.; 4. Jochim (8) 175,30 Sek.; 5. 25500 Meter: 1. Schöne (8) 178,50 Sek.; 2. Wirth (6) 178,60 Sek.; 3. Woy (8) 178,70 Sek.; 4. Jochim (8) 178,80 Sek.; 5. 26000 Meter: 1. Schöne (8) 182,00 Sek.; 2. Wirth (6) 182,10 Sek.; 3. Woy (8) 182,20 Sek.; 4. Jochim (8) 182,30 Sek.; 5. 26500 Meter: 1. Schöne (8) 185,50 Sek.; 2. Wirth (6) 185,60 Sek.; 3. Woy (8) 185,70 Sek.; 4. Jochim (8) 185,80 Sek.; 5. 27000 Meter: 1. Schöne (8) 189,00 Sek.; 2. Wirth (6) 189,10 Sek.; 3. Woy (8) 189,20 Sek.; 4. Jochim (8) 189,30 Sek.; 5. 27500 Meter: 1. Schöne (8) 192,50 Sek.; 2. Wirth (6) 192,60 Sek.; 3. Woy (8) 192,70 Sek.; 4. Jochim (8) 192,80 Sek.; 5. 28000 Meter: 1. Schöne (8) 196,00 Sek.; 2. Wirth (6) 196,10 Sek.; 3. Woy (8) 196,20 Sek.; 4. Jochim (8) 196,30 Sek.; 5. 28500 Meter: 1. Schöne (8) 199,50 Sek.; 2. Wirth (6) 199,60 Sek.; 3. Woy (8) 199,70 Sek.; 4. Jochim (8) 199,80 Sek.; 5. 29000 Meter: 1. Schöne (8) 203,00 Sek.; 2. Wirth (6) 203,10 Sek.; 3. Woy (8) 203,20 Sek.; 4. Jochim (8) 203,30 Sek.; 5. 29500 Meter: 1. Schöne (8) 206,50 Sek.; 2. Wirth (6) 206,60 Sek.; 3. Woy (8) 206,70 Sek.; 4. Jochim (8) 206,80 Sek.; 5. 30000 Meter: 1. Schöne (8) 210,00 Sek.; 2. Wirth (6) 210,10 Sek.; 3. Woy (8) 210,20 Sek.; 4. Jochim (8) 210,30 Sek.; 5. 30500 Meter: 1. Schöne (8) 213,50 Sek.; 2. Wirth (6) 213,60 Sek.; 3. Woy (8) 213,70 Sek.; 4. Jochim (8) 213,80 Sek.; 5. 31000 Meter: 1. Schöne (8) 217,00 Sek.; 2. Wirth (6) 217,10 Sek.; 3. Woy (8) 217,20 Sek.; 4. Jochim (8) 217,30 Sek.; 5. 31500 Meter: 1. Schöne (8) 220,50 Sek.; 2. Wirth (6) 220,60 Sek.; 3. Woy (8) 220,70 Sek.; 4. Jochim (8) 220,80 Sek.; 5. 32000 Meter: 1. Schöne (8) 224,00 Sek.; 2. Wirth (6) 224,10 Sek.; 3. Woy (8) 224,20 Sek.; 4. Jochim (8) 224,30 Sek.; 5. 32500 Meter: 1. Schöne (8) 227,50 Sek.; 2. Wirth (6) 227,60 Sek.; 3. Woy (8) 227,70 Sek.; 4. Jochim (8) 227,80 Sek.; 5. 33000 Meter: 1. Schöne (8) 231,00 Sek.; 2. Wirth (6) 231,10 Sek.; 3. Woy (8) 231,20 Sek.; 4. Jochim (8) 231,30 Sek.; 5. 33500 Meter: 1. Schöne (8) 234,50 Sek.; 2. Wirth (6) 234,60 Sek.; 3. Woy (8) 234,70 Sek.; 4. Jochim (8) 234,80 Sek.; 5. 34000 Meter: 1. Schöne (8) 238,00 Sek.; 2. Wirth (6) 238,10 Sek.; 3. Woy (8) 238,20 Sek.; 4. Jochim (8) 238,30 Sek.; 5. 34500 Meter: 1. Schöne (8) 241,50 Sek.; 2. Wirth (6) 241,60 Sek.; 3. Woy (8) 241,70 Sek.; 4. Jochim (8) 241,80 Sek.; 5. 35000 Meter: 1. Schöne (8) 245,00 Sek.; 2. Wirth (6) 245,10 Sek.; 3. Woy (8) 245,20 Sek.; 4. Jochim (8) 245,30 Sek.; 5. 35500 Meter: 1. Schöne (8) 248,50 Sek.; 2. Wirth (6) 248,60 Sek.; 3. Woy (8) 248,70 Sek.; 4. Jochim (8) 248,80 Sek.; 5. 36000 Meter: 1. Schöne (8) 252,00 Sek.; 2. Wirth (6) 252,10 Sek.; 3. Woy (8) 252,20 Sek.; 4. Jochim (8) 252,30 Sek.; 5. 36500 Meter: 1. Schöne (8) 255,50 Sek.; 2. Wirth (6) 255,60 Sek.; 3. Woy (8) 255,70 Sek.; 4. Jochim (8) 255,80 Sek.; 5. 37000 Meter: 1. Schöne (8) 259,00 Sek.; 2. Wirth (6) 259,10 Sek.; 3. Woy (8) 259,20 Sek.; 4. Jochim (8) 259,30 Sek.; 5. 37500 Meter: 1. Schöne (8) 262,50 Sek.; 2. Wirth (6) 262,60 Sek.; 3. Woy (8) 262,70 Sek.; 4. Jochim (8) 262,80 Sek.; 5. 38000 Meter: 1. Schöne (8) 266,00 Sek.; 2. Wirth (6) 266,10 Sek.; 3. Woy (8) 266,20 Sek.; 4. Jochim (8) 266,30 Sek.; 5. 38500 Meter: 1. Schöne (8) 269,50 Sek.; 2. Wirth (6) 269,60 Sek.; 3. Woy (8) 269,70 Sek.; 4. Jochim (8) 269,80 Sek.; 5. 39000 Meter: 1. Schöne (8) 273,00 Sek.; 2. Wirth (6) 273,10 Sek.; 3. Woy (8) 273,20 Sek.; 4. Jochim (8) 273,30 Sek.; 5. 39500 Meter: 1. Schöne (8) 276,50 Sek.; 2. Wirth (6) 276,60 Sek.; 3. Woy (8) 276,70 Sek.; 4. Jochim (8) 276,80 Sek.; 5. 40000 Meter: 1. Schöne (8) 280,00 Sek.; 2. Wirth (6) 280,10 Sek.; 3. Woy (8) 280,20 Sek.; 4. Jochim (8) 280,30 Sek.; 5. 40500 Meter: 1. Schöne (8) 283,50 Sek.; 2. Wirth (6) 283,60 Sek.; 3. Woy (8) 283,70 Sek.; 4. Jochim (8) 283,80 Sek.; 5. 41000 Meter: 1. Schöne (8) 287,00 Sek.; 2. Wirth (6) 287,10 Sek.; 3. Woy (8) 287,20 Sek.; 4. Jochim (8) 287,30 Sek.; 5. 41500 Meter: 1. Schöne (8) 290,50 Sek.; 2. Wirth (6) 290,60 Sek.; 3. Woy (8) 290,70 Sek.; 4. Jochim (8) 290,80 Sek.; 5. 42000 Meter: 1. Schöne (8) 294,00 Sek.; 2. Wirth (6) 294,10 Sek.; 3. Woy (8) 294,20 Sek.; 4. Jochim (8) 294,30 Sek.; 5. 42500 Meter: 1. Schöne (8) 297,50 Sek.; 2. Wirth (6) 297,60 Sek.; 3. Woy (8) 297,70 Sek.; 4. Jochim (8) 297,80 Sek.; 5. 43000 Meter: 1. Schöne (8) 301,00 Sek.; 2. Wirth (6) 301,10 Sek.; 3. Woy (8) 301,20 Sek.; 4. Jochim (8) 301,30 Sek.; 5. 43500 Meter: 1. Schöne (8) 304,50 Sek.; 2. Wirth (6) 304,60 Sek.; 3. Woy (8) 304,70 Sek.; 4. Jochim (8) 304,80 Sek.; 5. 44000 Meter: 1. Schöne (8) 308,00 Sek.; 2. Wirth (6) 308,10 Sek.; 3. Woy (8) 308,20 Sek.; 4. Jochim (8) 308,30 Sek.; 5. 44500 Meter: 1. Schöne (8) 311,50 Sek.; 2. Wirth (6) 311,60 Sek.; 3. Woy (8) 311,70 Sek.; 4. Jochim (8) 311,80 Sek.; 5. 45000 Meter: 1. Schöne (8) 315,00 Sek.; 2. Wirth (6) 315,10 Sek.; 3. Woy (8) 315,20 Sek.; 4. Jochim (8) 315,30 Sek.; 5. 45500 Meter: 1. Schöne (8) 318,50 Sek.; 2. Wirth (6) 318,60 Sek.; 3. Woy (8) 318,70 Sek.; 4. Jochim (8) 318,80 Sek.; 5. 46000 Meter: 1. Schöne (8) 322,00 Sek.; 2. Wirth (6) 322,10 Sek.; 3. Woy (8) 322,20 Sek.; 4. Jochim (8) 322,30 Sek.; 5. 46500 Meter: 1. Schöne (8) 325,50 Sek.; 2. Wirth (6) 325,60 Sek.; 3. Woy (8) 325,70 Sek.; 4. Jochim (8) 325,80 Sek.; 5. 47000 Meter: 1. Schöne (8) 329,00 Sek.; 2. Wirth (6) 329,10 Sek.; 3. Woy (8) 329,20 Sek.; 4. Jochim (8) 329,30 Sek.; 5. 47500 Meter: 1. Schöne (8) 332,50 Sek.; 2. Wirth (6) 332,60 Sek.; 3. Woy (8) 332,70 Sek.; 4. Jochim (8) 332,80 Sek.; 5. 48000 Meter: 1. Schöne (8) 336,00 Sek.; 2. Wirth (6) 336,10 Sek.; 3. Woy (8) 336,20 Sek.; 4. Jochim (8) 336,30 Sek.; 5. 48500 Meter: 1. Schöne (8) 339,50 Sek.; 2. Wirth (6) 339,60 Sek.; 3. Woy (8) 339,70 Sek.; 4. Jochim (8) 339,80 Sek.; 5. 49000 Meter: 1. Schöne (8) 343,00 Sek.; 2. Wirth (6) 343,10 Sek.; 3. Woy (8) 343,20 Sek.; 4. Jochim (8) 343,30 Sek.; 5. 49500 Meter: 1. Schöne (8) 346,50 Sek.; 2. Wirth (6) 346,60 Sek.; 3. Woy (8) 346,70 Sek.; 4. Jochim (8) 346,80 Sek.; 5. 50000 Meter: 1. Schöne (8) 350,00 Sek.; 2. Wirth (6) 350,10 Sek.; 3. Woy (8) 350,20 Sek.; 4. Jochim (8) 350,30 Sek.; 5. 50500 Meter: 1. Schöne (8) 353,50 Sek.; 2. Wirth (6) 353,60 Sek.; 3. Woy (8) 353,70 Sek.; 4. Jochim (8) 353,80 Sek.; 5. 51000 Meter: 1. Schöne (8) 357,00 Sek.; 2. Wirth (6) 357,10 Sek.; 3. Woy (8) 357,20 Sek.; 4. Jochim (8) 357,30 Sek.; 5. 51500 Meter: 1. Schöne (8) 360,50 Sek.; 2. Wirth (6) 360,60 Sek.; 3. Woy (8) 360,70 Sek.; 4. Jochim (8) 360,80 Sek.; 5. 52000 Meter: 1. Schöne (8) 364,00 Sek.; 2. Wirth (6) 364,10 Sek.; 3. Woy (8) 364,20 Sek.; 4. Jochim (8) 364,30 Sek.; 5. 52500 Meter: 1. Schöne (8) 367,50 Sek.; 2. Wirth (6) 367,60 Sek.; 3. Woy (8) 367,70 Sek.; 4. Jochim (8) 367,80 Sek.; 5. 53000 Meter: 1. Schöne (8) 371,00 Sek.; 2. Wirth (6) 371,10 Sek.; 3. Woy (8) 371,20 Sek.; 4. Jochim (8) 371,30 Sek.; 5. 53500 Meter: 1. Schöne (8) 374,50 Sek.; 2. Wirth (6) 374,60 Sek.; 3. Woy (8) 374,70 Sek.; 4. Jochim (8) 374,80 Sek.; 5. 54000 Meter: 1. Schöne (8) 378,00 Sek.; 2. Wirth (6) 378,10 Sek.; 3. Woy (8) 378,20 Sek.; 4. Jochim (8) 378,30 Sek.; 5. 54500 Meter: 1. Schöne (8) 381,50 Sek.; 2. Wirth (6) 381,60 Sek.; 3. Woy (8) 381,70 Sek.; 4. Jochim (8) 381,80 Sek.; 5. 55000 Meter: 1. Schöne (8) 385,00 Sek.; 2. Wirth (6) 385,10 Sek.; 3. Woy (8) 385,20 Sek.; 4. Jochim (8) 385,30 Sek.; 5. 55500 Meter: 1. Schöne (8) 388,50 Sek.; 2. Wirth (6) 388,60 Sek.; 3. Woy (8) 388,70 Sek.; 4. Jochim (8) 388,80 Sek.; 5. 56000 Meter: 1. Schöne (8) 392,00 Sek.; 2. Wirth (6) 392,10 Sek.; 3. Woy (8) 392,20 Sek.; 4. Jochim (8) 392,30 Sek.; 5. 56500 Meter: 1. Schöne (8) 395,50 Sek.; 2. Wirth (6) 395,60 Sek.; 3. Woy (8) 395,70 Sek.; 4. Jochim (8) 395,80 Sek.; 5. 57000 Meter: 1. Schöne (8) 399,00 Sek.; 2. Wirth (6) 399,10 Sek.; 3. Woy (8) 399,20 Sek.; 4. Jochim (8) 399,30 Sek.; 5. 57500 Meter: 1. Schöne (8) 402,50 Sek.; 2. Wirth (6) 402,60 Sek.; 3. Woy (8) 402,70 Sek.; 4. Jochim (8) 402,80 Sek.; 5. 58000 Meter: 1. Schöne (8) 406,00 Sek.; 2. Wirth (6) 406,10 Sek.; 3. Woy (8) 406,20 Sek.; 4. Jochim (8) 406,30 Sek.; 5. 58500 Meter: 1. Schöne (8) 409,50 Sek.; 2. Wirth (6) 409,60 Sek.; 3. Woy (8) 409,70 Sek.; 4. Jochim (8) 409,80 Sek.; 5. 59000 Meter: 1. Schöne (8) 413,00 Sek.; 2. Wirth (6) 413,10 Sek.; 3. Woy (8) 413,20 Sek.; 4. Jochim (8) 413,30 Sek.; 5. 59500 Meter: 1. Schöne (8) 416,50 Sek.; 2. Wirth (6) 416,60 Sek.; 3. Woy (8) 416,70 Sek.; 4. Jochim (8) 416,80 Sek.; 5. 60000 Meter: 1. Schöne (8) 420,00 Sek.; 2. Wirth (6) 420,10 Sek.; 3. Woy (8) 420,20 Sek.; 4. Jochim (8) 420,30 Sek.; 5. 60500 Meter: 1. Schöne (8) 423,50 Sek.; 2. Wirth (6) 423,60 Sek.; 3. Woy (8) 423,70 Sek.; 4. Jochim (8) 423,80 Sek.; 5. 61000 Meter: 1. Schöne (8) 427,00 Sek.; 2. Wirth (6) 427,10 Sek.; 3. Woy (8) 427,20 Sek.; 4. Jochim (8) 427,30 Sek.; 5. 61500 Meter: 1. Schöne (8) 430,50 Sek.; 2. Wirth (6) 430,60 Sek.; 3. Woy (8) 430,70 Sek.; 4. Jochim (8) 430,80 Sek.; 5. 62000 Meter: 1. Schöne (8) 434,00 Sek.; 2. Wirth (6) 434,10 Sek.; 3. Woy (8) 434,20 Sek.; 4. Jochim (8) 434,30 Sek.; 5. 62500 Meter: 1. Schöne (8) 437,50 Sek.; 2. Wirth (6) 437,60 Sek.; 3. Woy (8) 437,70 Sek.; 4. Jochim (8) 437,80 Sek.; 5. 63000 Meter: 1. Schöne (8) 441,00 Sek.; 2. Wirth (6) 441,10 Sek.; 3. Woy (8) 441,20 Sek.; 4. Jochim (8) 441,30 Sek.; 5. 63500 Meter: 1. Schöne (8) 444,50 Sek.; 2. Wirth (6) 444,60 Sek.; 3. Woy (8) 444,70 Sek.; 4. Jochim (8) 444,80 Sek.; 5. 64000 Meter: 1. Schöne (8) 448,00 Sek.; 2. Wirth (6) 448,10 Sek.; 3. Woy (8) 448,20 Sek.; 4. Jochim (8) 448,30 Sek.; 5. 64500 Meter: 1. Schöne (8) 451,50 Sek.; 2. Wirth (6) 451,60 Sek.; 3. Woy (8) 451,70 Sek.; 4. Jochim (8) 451,80 Sek.; 5. 65000 Meter: 1. Schöne (8) 455,00 Sek.; 2. Wirth (6) 455,10 Sek.; 3. Woy (8) 455,20 Sek.; 4. Jochim (8) 455,30 Sek.; 5. 65500 Meter: 1. Schöne (8) 458,50 Sek.; 2. Wirth (6) 458,60 Sek.; 3. Woy (8) 458,70 Sek.; 4. Jochim (8) 458,80 Sek.; 5. 66000 Meter: 1. Schöne (8) 462,00 Sek.; 2. Wirth (6) 462,10 Sek.; 3. Woy (8) 462,20 Sek.; 4. Jochim (8) 462,30 Sek.; 5. 66500 Meter: 1. Schöne (8) 465,50 Sek.; 2. Wirth (6) 465,60 Sek.; 3. Woy (8) 465,70 Sek.; 4. Jochim (8) 465,80 Sek.; 5. 67000 Meter: 1. Schöne (8) 469,00 Sek.; 2. Wirth (6) 469,10 Sek.; 3. Woy (8) 469,20 Sek.; 4. Jochim (8) 469,30 Sek.; 5. 67500 Meter: 1. Schöne (8) 472,50 Sek.; 2. Wirth (6) 472,60 Sek.; 3. Woy (8) 472,70 Sek.; 4. Jochim (8) 472,80 Sek.; 5. 68000 Meter: 1. Schöne (8) 476,00 Sek.; 2. Wirth (6) 476,10 Sek.; 3. Woy (8) 476,20 Sek.; 4. Jochim (8) 476,30 Sek.; 5. 68500 Meter: 1. Schöne (8) 479,50 Sek.; 2. Wirth (6) 479,60 Sek.; 3. Woy (8) 479,70 Sek.; 4. Jochim (8) 479,80 Sek.; 5. 69000 Meter: 1. Schöne (8) 483,00 Sek.; 2. Wirth (6) 483,10 Sek.; 3. Woy (8) 483,20 Sek.; 4. Jochim (8) 483,30 Sek.; 5. 69500 Meter: 1. Schöne (8) 486,50 Sek.; 2. Wirth (6) 486,60 Sek.; 3. Woy (8) 486,70 Sek.; 4. Jochim (8) 486,80 Sek.; 5. 70000 Meter: 1. Schöne (8) 490,00 Sek.; 2. Wirth (6) 490,10 Sek.; 3. Woy (8) 490,20 Sek.; 4. Jochim (8) 490,30 Sek.; 5. 70500 Meter: 1. Schöne (8) 493,50 Sek.; 2. Wirth (6) 493,60 Sek.; 3. Woy (8) 493,70 Sek.; 4. Jochim (8) 493,80 Sek.; 5. 71000 Meter: 1. Schöne (8) 497,00 Sek.; 2. Wirth (6) 497,10 Sek.; 3. Woy (8) 497,20 Sek.; 4. Jochim (8) 497,30 Sek.; 5. 71500 Meter: 1. Schöne (8) 500,50 Sek.; 2. Wirth (6) 500,60 Sek.; 3. Woy (8) 500,70 Sek.; 4. Jochim (8) 500,80 Sek.; 5. 72000 Meter: 1. Schöne (8) 504,00 Sek.; 2. Wirth (6) 504,10 Sek.; 3. Woy (8) 504,20 Sek.; 4. Jochim (8) 504,30 Sek.; 5. 72500 Meter: 1. Schöne (8) 507,50 Sek.; 2. Wirth (6) 507,60 Sek.; 3. Woy (8) 507,70 Sek.; 4. Jochim (8) 507,80 Sek.; 5. 73000 Meter: 1. Schöne (8) 511,00 Sek.; 2. Wirth (6) 511,10 Sek.; 3. Woy (8) 511,20 Sek.; 4. Jochim (8) 511,30 Sek.; 5. 73500 Meter: 1. Schöne (8) 514,50 Sek.; 2. Wirth (6) 514,60 Sek.; 3. Woy (8) 514,70 Sek.; 4. Jochim (8